

Samstag, 24. August 2024

2. Abendkonzert

19.00 Uhr / Vogtei Herrliberg

Christian Jott Jenny & das Staatsorchester  
präsidentieren:

# «Traktanden nach Noten – eine amtliche Revue»

Programm: gemäss Traktandenliste

**Das Staatsorchester:**

**Andres Joho**

Generalmusikdirektor &  
Direktionspiano

**Robert Weber**

Klavier / Trompete / Susaphone /  
Glasharfe / Flöten / Piccolo

**Dario Bianchin**

Guitar

**August A. Züger**

Bass

**Philipp Scholl**

Drums / Percussion

Und Fräulein

**Noelle Grüeblar**

Stehgeige / Protokoll

**Ricky**

ein Hund

Christian Jott Jenny & das Staatsorchester laden nach dem Grosserfolg „Trittligasse“ zum fortgesetzten Liederabend.

Jenny – zwei Seelen wohnen, ach, in seiner Brust – kommt herunter von seinem hohen, Engadiner Ross und berichtet im musikalischen Hofnarrativ direkt aus den sich auftuenden Gräben des Landes.

Von der Geburt bis zum Tode – irgendein Amt ist immer zuständig. Und darum: Unlizenziertes Life-Coaching mittels Musik und Gesang. Der Gemeindetenor pickt Perlen des internationalen Liedguts heraus und parliert über innere und äussere Abgründe. Aufgefrischt mit diesem und jenem und garniert mit Anekdoten eines Oszillierenden. Zwischen St. Moritz und Zürich, zwischen Gemeindepräsident und Tenor, zwischen Gemeindeversammlung und Gala-Auftritt.



## Zürcher Staatsorchester

Wer in den letzten Jahren Tenor Christan Jott Jenny auf Bühnen erleben durfte/musste, kam auch in den Genuss seiner kongenialen Begleitmusiker des «Zürcher Staatsorchesters». Über die Genese dieses Orchesters sind nur bruchstückhafte Überlieferungen vorhanden. Dem Vernehmen nach spielte das Orchester bereits bei Jennys Geburt im Kreissaal und ist ihm seither kaum mehr von der Seite gewichen.

Gemäss mehreren Quellen, wie Shellac-Platten und Kupferstichen, waren etliche Musiker des Zürcher Staatsorchesters früher Teil des legendären Beromünster Orchesters. Als dieses aufgelöst wurde, übernahm Jenny die 48 freigestellten Musiker. Das Orchester harmonierte natürlich unter der neuen Leitung von Christian Jott Jenny wie seit jeher blendend. Leider blieb aber kein Platz mehr fürs Publikum in den damals noch kleineren Räumen, die Jenny zu bespielen pflegte. Ein Glück, dass Menschen früher oder später sterben. Heute sind vom ZSO gerade noch fünf Mitglieder knapp am Leben.

Der Name «Zürcher Staatsorchester» ist übrigens eine romantische Referenz an die Zeit, als Zürich noch frei war von den fremden Richtern dieses unsinnigen, von Bern dominierten Bündnissystems.



Samstag, 24. August 2024

2. Abendkonzert  
19.00 Uhr / Vogtei Herrliberg

*Sängerknabe*  
*Christian Jott Jenny*  
*Singer – Actor – Producer*

Jennys Kunst beruht auf der Erkenntnis,  
dass das Erhabene haarscharf neben dem  
Lächerlichen und Peinlichen liegt.



Christian Jott Jenny wurde am 8. August 1978 geboren. Eine Tatsache, welche auch viele Jahre später noch Bestand hat. Im Alter von sechs Jahren schliesst er sich – auf Rat seiner Grossmutter Ida - den Zürcher Sängerknaben an und tritt bald schon solistisch in der «Zauberflöte» und anderen Produktionen auf. Als Knabensolist singt er bei den Salzburger Festspielen in Puccinis «Tosca» unter Herbert von Karajan.

Als Gymnasiast studiert er Gesang an der Zürcher Hochschule für Musik & Theater und gründet seine erste Jazz-Band. Sehr glückliche Umstände führen dazu, dass der Schweizer Jazzpapst George Gruntz sein erster und wichtigster Mentor wird. Im Jahr 2000 dann zieht es Jenny nach Berlin, wo er sich an der Hochschule für Musik «Hans Eisler» bei Kammersänger Reiner Goldberg zum klassischen Tenor ausbilden lässt. Von Erich Honecker wird Jenny zum 1. Staatssänger ernannt und erhält eine goldene Ehrenmedaille der DDR.

Zurück in der Schweiz zimmert Jenny weiter an seiner Laufbahn, welche zwischen Performer und Produzent oszilliert. Seine Produktionsfirma «Amt für Ideen» produziert diverse Bühnenstücke und ähnliche Produktionen, welche von klassischer Musik («Schubertiade») über Musik-Theater («Euse Rainer chönt das au!», «Der kleine schwarze Niederdorf Hecht» u.a.) bis zu Comedy/Musik-Programmen («Leo Wundergut & Jet-Set-Singers») reichen und allerlei Berührendes und Unterhaltendes bieten.

2017 gelingt Jenny mit dem Freilicht-Stück «Trittligasse», auf dem Plätzchen an eben dieser Gasse, ein weiterer Erfolg.

2007 gründet Jenny das «Festival da Jazz St. Moritz». Für einmal bündelt er seine Energie im reinen Produzententum. Mit Erfolg: Jahr für Jahr lotst Jenny die grössten Stars der Szene (Nigel Kennedy, Ahmad Jamal, Chick Corea, Dee Dee Bridgewater u.v.m.) in den kleinen und äusserst intimen Dracula Club in St.Moritz.

2018 kandidiert Jenny als Gemeindepräsident von St. Moritz und wird gewählt. Er gibt die operative Leitung des Festivals an sein Team weiter und bleibt als Gründer beratend im Hintergrund.

Trotz seiner auslastenden Arbeit als Gemeindevorsteher findet Jenny in seiner Freizeit und abends noch Platz für das eine oder andere Konzert. Sein sehr persönlicher Liederabend «Quand on n'a pas ce qu'on aime» (2018) findet ein zahlreiches Publikum. 2019 wurde der Liederabend mit dem sinnigen Titel «lf faut aimer ce qu'on a» fortgesetzt.

Christian Jott Jenny ist Vater von mindestens 4 Kindern und seiner renommierten Kunstfigur, dem Gesellschafts-Tenor Leo Wundergut. Er lebt in Europa und in der Schweiz.